

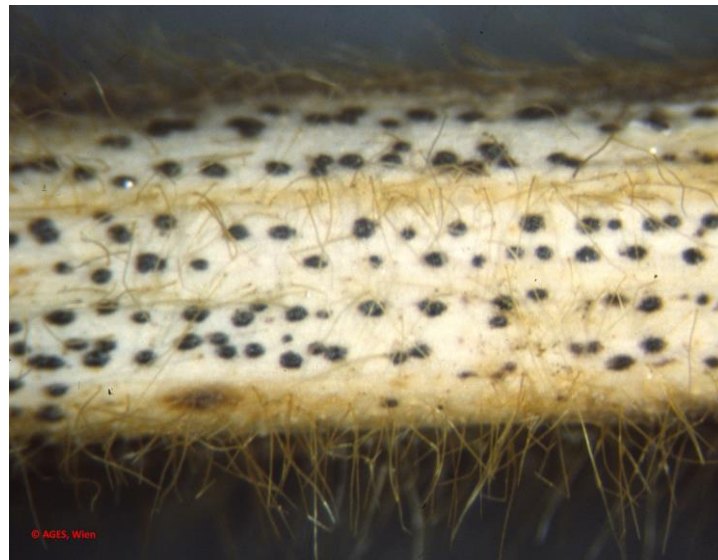
Hülsen- und Stängelfäule der Sojabohne

Krankheitserreger: der Pilz *Diaporthe phaseolorum* var. *sojae* (Teleomorph)
Phomopsis phaseoli (Anamorph)

Schadbild

Der Pilz kann Stängel, Blattstiele, Hülsen, Samen, aber auch Blattspreiten befallen. Er verursacht hauptsächlich eine Hülsen- und Stängelfäule. Während Perioden nasser Witterung werden die Fruchtkörper (Pyknidien) von *Phomopsis phaseoli* gebildet. Nicht an allen infizierten Hülsen werden auch Pyknidien gebildet, aber an solchen mit Pyknidien sind jedenfalls auch immer die Samen befallen. Abgestorbene Stängel sind mit schwarzen Pyknidien bedeckt, die typischerweise linear angeordnet sind (s. Abb. 1). Manchmal sind die Pyknidien auch auf kleinen Flecken in der Nähe der Nodien beschränkt.

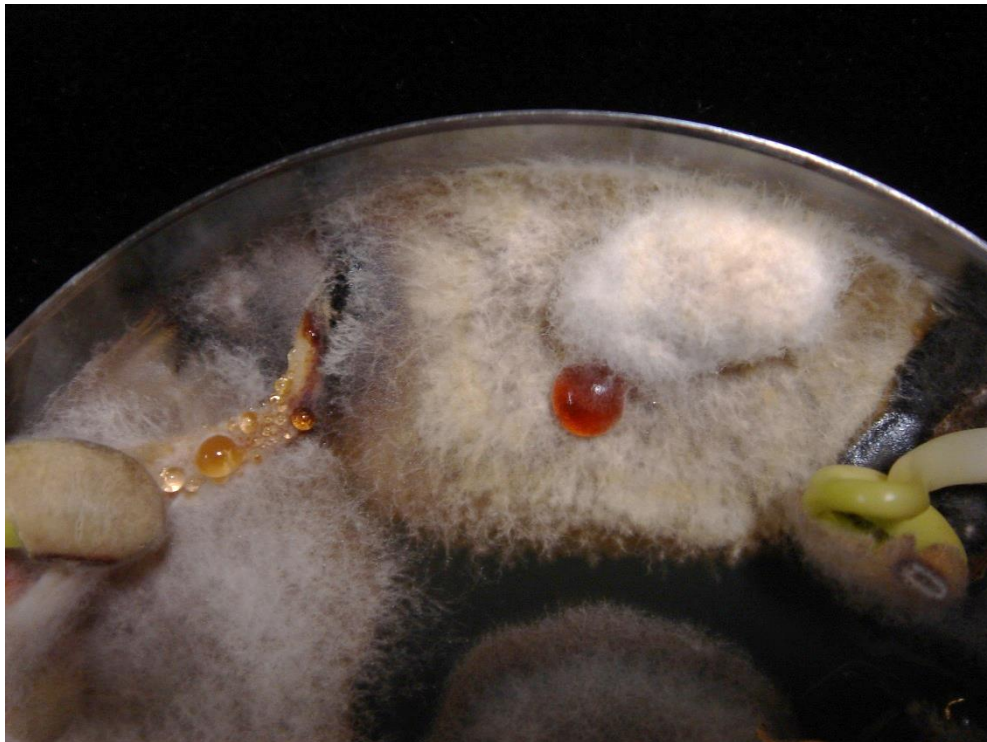
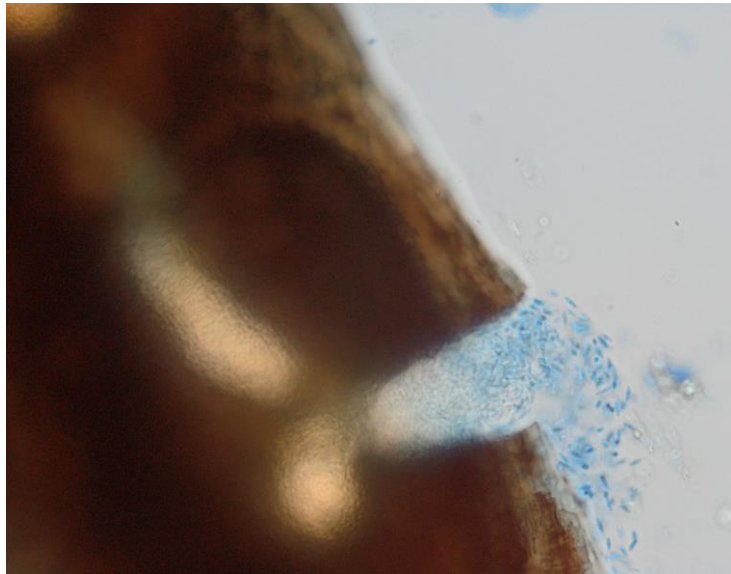
Abb. 1



Krankheitserreger

Diaporthe phaseolorum var. *sojae* überdauert als Myzel in infizierten Pflanzenresten oder Saatgut. Pyknidien der Nebenfruchtform *Phomopsis phaseoli* (Abb. 2) sowie die Fruchtkörper (Perithezien) der Hauptfruchtform werden an infizierten, überdauernden Pflanzenresten gebildet. Der Pilz besiedelt einen Bereich des Pflanzengewebes von ca. 2 cm um die Infektionsstelle herum. Die Konidien (alpha-Konidien) der Nebenfruchtform und die Askosporen werden durch verspritzende Wassertropfen verbreitet. Längere Perioden nassen und warmen Wetters während der Fruchtreife fördern die Ausbreitung des Pilzes von den Hülsen in die Samen.

Abb. 2



Auf Nährmedium aufgelegte Sojasamen, zeigen neben dem Myzel von *Diaporthe* die typischen bernsteinfarbenen Exsudattropfen.

Gegenmaßnahmen: Lt. Literatur sollen einige Sorten resistent gegenüber diesem Erreger sein. Fruchtwechsel und Bodenbearbeitung tragen einen Teil zur Reduktion des Inokulumpotenzials bei.